

Vorarlberger Landtag.

8. Sitzung

am 23. Juni 1902

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 16 Abgeordnete. - Abwesend die Herren. Hochwst. Bischof, Hagele, Johannes Thurnher,

Wegeler und Pfarrer Fink.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltertrat Levin Graf Schaffgotsch.

Beginn der Sitzung 11 Uhr 15 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet und ersuche um die Verlesung des Protokolles der samstägigen Sitzung.

(Sekretär verliest dasselbe.)

Wird gegen die Fassung des gegenwärtigen Protokolles eine Einwendung erhoben?

Da dies nicht der Fall ist, betrachte ich dasselbe für genehmigt.

Es sind mir mehrere Einlaufsstücke zugekommen. Das erste ist eine Eingabe der beiden Sektionen des deutsch-österreichischen Alpenvereines in Vorarlberg, Bregenz und Bludenz, überreicht durch Herrn Abg. Dr. Schmid. Ich glaube, der Beschleunigung der Arbeit halber die Anregung machen zu sollen, daß

diese Eingabe in kurzem Wege dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werde. Ferner ist folgende Eingabe der Stadtgemeinde Bludenz wegen Subventionierung der Bürgerschule eingelangt: (verliest dieselbe).

Ich werde dieses Einlaufsstück gemeinsam mit dem Punkte 2 der heutigen Tagesordnung in Verhandlung ziehen und formell zur Erledigung bringen. Ferner sind zwei Gesuche eingelaufen, welche sich mit demselben Gegenstände befassen, das eine ist ein Gesuch nur einen Landesbeitrag, unterschrieben von Franz Xaver Schwarzhans und einer Reihe von Bürgern, wie es scheint von Schruns und St. Gallenkirch, desgleichen ein Gesuch des Verbandes für Fremdenverkehr für Vorarlberg und Liechtenstein,

III. Sitzung des Vorarlberger Landtages. VI. Session der 8. Periode 1902.

welche in der gleichen Weise sich mit demselben Straßenbauprojekte nämlich von Kreuzgasse nach Gargellen befassen und um eine Intervention des Landtages ansuchen. Ich glaube, daß diese beiden Gesuche der Abkürzung der Arbeit halber unter einem dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden können. Die Herren werden erlauben, daß ich von der Verlesung derselbe Umgang nehme. Endlich ist noch ein Gesuch von der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen bei Abschluß von Handelsverträgen eingelaufen; ich glaube, auch dieser Gegenstand könnte auf kurzem Wege dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden.

Die Herren machen gegen diese Vorschläge keine Einwendung, weshalb dieselben angenommen erscheinen.

Der Herr Abg. Nägele hat sich für die heutige Sitzung bei mir entschuldigt, was ich zur Kenntnis zu nehmen bitte. Ferner haben sich die in der Samstagssitzung gewählten Ausschüsse, nämlich der Finanzausschuß und der volkswirtschaftliche Ausschuß vor der Sitzung konstituiert. Der Finanzausschuß wählte den Herrn Abg. Nägele zum Obmanne, den Herrn Abg. Scheidbach zum Berichterstatter, der volkswirtschaftliche Ausschuß wählte den Herrn Abg. Köhler zum Obmanne, den Herrn Abg. Martin Thurnher zum Berichterstatter, wovon ich den Herren Mitteilung mache. Gleichzeitig teile ich dem hohen Hause mit, daß der Finanzausschuß heute nachmittags 4 Uhr hier im Sitzungssaale eine Sitzung abhalten wird und zur derselben Stunde der volkswirtschaftliche Ausschuß im nebenanliegenden Zimmer.

Wir gehen nun zur Tagesordnung über. Auf derselben steht als erster Gegenstand die Eingabe der Stadtgemeinde Dornbirn wegen Erlassung eines Landesgesetzes betreffend die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Betriebe. Ich glaube dieser Gegenstand könnte auch in kurzem Wege dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden. Wenn keine Einwendung erfolgt, nehme ich an, daß das hohe Haus diesem Vorschlage zustimmt.

Der zweite Gegenstand ist die Eingabe des Stadtrates Bregenz um Subventionierung der Bürgerschule aus Landesmitteln, und in Zusammenhang damit die heute verlesene Eingabe der Stadtgemeinde Bludenz.

Martin Thurnher: Ich beantrage, daß diese zwei Gegenstände dem Finanzausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung überwiesen werden.

Landeshauptmann: Es ist die Zuweisung dieser Gegenstände an den Finanzausschuß beantragt.

Dr. v. Preu: Ich glaube, daß es wohl am geeignetsten wäre, diese beiden Fragen einem Schulausschusse zuzuweisen. Herr Abg. Martin Thurnher hat zwar in der letzten Sitzung beantragt, daß nur ein volkswirtschaftlicher und ein Finanzausschuß gewählt werde, dabei aber offen gelassen, daß die Wahl eines Schulausschusses in einer späteren Sitzung erfolgen könne. Ich glaube nun, daß man unbedingt darauf Rücksicht nehmen sollte, daß in den Schulausschuß gewöhnlich solche Mitglieder des hohen Hauses gewählt werden, welche die größte Erfahrung in diesbezüglichen Sachen haben, wie auch im Finanzausschuß im allgemeinen Herren von gleich großer Einsicht sein werden, welche diese Frage zu prüfen verstehen. Ich glaube aber, man sollte bei der Wahl der Ausschüsse gewisse fachmännische Fähigkeiten berücksichtigen und diese vorliegende hochwichtige Frage einem Schulausschusse zur Beratung zuweisen. Der Schulausschuß sollte also vorerst gewählt werden.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch das Wort?

Martin Thurnher: Ich möchte dem geehrten Herrn Vorredner entgegen, daß ich diese Frage mehr für eine finanzielle halte; die Gesuche sind nicht aus Schulrücksichten oder auf Grund irgend einer gesetzlichen Bestimmung eingebracht worden, sondern sind lediglich als Unterstützungsgesuche der betreffenden Stadtgemeinden anzusehen und zu behandeln.

Landeshauptmann: Es liegen nun zwei Anträge vor, von welchen man nicht sagen kann, der eine sei weitergehend als der andere. Ich werde daher den zuerst gestellten, nämlich den Antrag auf Überweisung an den Finanzausschuß, zuerst zur

III. Sitzung des Vorarlberger Landtages. VI. Session der 8. Periode 1902.

19

Abstimmung bringen. Sollte dieser abgelehnt werden, so werde ich den zweiten zur Abstimmung bringen. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Abg. Martin Thurnher auf Zuweisung der Gesuche an den Finanzausschuß zustimmen wollen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Diese formelle Angelegenheit ist somit erledigt.

Ich bitte das hohe Haus, ein Versehen meinerseits zu entschuldigen. Ich habe unter den Einlaufsstücken

eines übersehen, weshalb es mir gestaltet sei, dasselbe noch zwischen den Gegenständen der Tagesordnung dem hohen Hause mitzuteilen. Es ist dies ein Antrag des Herrn Abg. Dr. Schmid und Genossen betreffs Abänderung der Landtagswahlordnung.

(Der Antrag wird verlesen.)

Ich werde diesen Antrag nach § 24 G.-O. in Druck legen lassen und seinerzeit auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen. Nach dieser Einschaltung gestatte ich mir in der Tagesordnung fortzufahren.

Als dritter Punkt der Tagesordnung erscheint der Bericht des Grundbuchsanlegungs-Kommissärs, k. k. Gerichtssekretärs Schöpf in Bregenz, in Sachen der Durchführung der Grundbuchsanlegung in Bezug auf die Wegservituten.

Ölz: Ich beantrage, daß dieser Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Es ist beantragt, diesen Gegenstand ebenfalls dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen; wenn keine Einwendung erfolgt, nehme ich an, daß das hohe Hans zustimmt.

Vierter Gegenstand der Tagesordnung ist der Akt betreffend die Verhandlungen des Landes-Ausschusses mit der k. k. Regierung wegen Rückverlegung des Vorarlberger Landeschützenbataillons nach Vorarlberg.

Wittwer: Ich beantrage, daß dieser Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen werde,

Landeshauptmann: Auch für diesen Gegenstand ist die Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß beantragt; wenn keine Einwendung erfolgt, nehme ich dies als Zustimmung an. Sie ist gegeben.

Fünfter Gegenstand der Tagesordnung ist der Akt betreffend die Verhandlungen mit der Wohltätigkeitsanstalt wegen eventueller Verschmelzung beider Anstalten beziehungsweise Übernahme der Landesirrenanstalt in das Eigentum.

Kahler: Nachdem es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die in ihrer Tragweite voll großer Bedeutung für das Land, wenn auch nicht heuer so doch später, sein wird, so beantrage ich, den Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen, diesen Ausschuß jedoch für diese spezielle Angelegenheit noch um zwei Mitglieder zu verstärken,

deren Wahl jedoch auf eine spätere Tagesordnung gesetzt werden könnte.

Landeshauptmann: Herr Köhler beantragt die Zuweisung dieses Gegenstandes an den volkswirtschaftlichen Ausschuß und Verstärkung desselben ad hoc um zwei Mitglieder. Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? Wenn nicht, so betrachte ich denselben als mit Ihrer Zustimmung versehen und werde die Wahl auf die nächste Tagesordnung setzen.

Sechster Gegenstand der Tagesordnung ist das Gesuch des Vorarlberger Landwirtschaftsvereines um Gewährung einer Subvention für die Alpverbesserungen.

Jodok Fink: Ich beantrage, diesen Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen.

Landeshauptmann: Es ist auch für diesen Gegenstand die Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß beantragt. Keine Einwendung nehme ich als Zustimmung an.

Siebenter Gegenstand der Tagesordnung ist die Zuschrift mehrerer Reichsratsabgeordneten von Niederösterreich und Steiermark wegen Stellungnahme des Landtages zu einem im Reichsrate eingebrachten Gesetzentwürfe betreffs

20

III. Sitzung des Vorarlberger Landtages. VI. Session der 8. Periode 1902.

Regelung der Vermarkung der Eigentumsgrenzen.

Müller: Ich stelle den Antrag ebenfalls auf Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß!

Landeshauptmann: Es ist endlich auch für diesen Gegenstand die Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß beantragt. Ich nehme an, daß das hohe Haus zustimmt, wenn keine Einwendung dagegen erhoben wird.

Die Zustimmung ist gegeben und dieser Gegenstand somit erlediget.

Wir kommen nun zum achten Gegenstande der Tagesordnung, d. i. der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Normalschulfondes pro 1902.

Ich ersuche den Herrn Referenten das Wort zu nehmen!

Martin Thurnher: Zu dem dem hohen Hause vorliegenden Berichte des Landes-Ausschusses über

den vom k t Landesschulrate vorgelegten Voranschlag des Normalschulfondes pro 1902 erscheinen weitere Ausführungen und Bemerkungen, glaube ich, nicht notwendig.

Die Einnahmen sind konstant, die Ausgaben sind in den gesetzlichen und rechtlichen Verpflichtungen des Normalschulfondes begründet oder auch in frühern Landtagsbeschlüssen. Ich erhebe namens des Landes-Ausschusses den Antrag: (liest denselben aus Beilage III.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag des Landes-Ausschusses die Debatte; wenn niemand in derselben das Wort zu ergreifen wünscht, schreite ich zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche dem Antrage des Landes-Ausschusses, wie er Ihnen eben verlesen worden ist, die Zustimmung geben wollen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Neunter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des k. k. Landesschulrates über die aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen.

Ich ersuche den Herrn Referenten Martin Thurnher das Wort zu nehmen.

Martin Thurnher: Der Voranschlag des k. k. Landesschulrates über die im Jahre 1902 aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen wurde vom Landesschulrate auf Grundlage der Verhältnisse des Vorjahres verfaßt. Die Posten, welche in demselben aufgeführt sind, unterscheiden sich kaum wesentlich von denen der frühern Jahre, und es ist daher auch für diesen Voranschlag zu bemerken, daß er sich nur auf gesetzliche Verpflichtungen des Landes bezieht, nämlich hinsichtlich Deckung der Kosten der Lehrerkonferenzen, des Zuschusses an den Pensionsfond und des zu leistenden Beitrages zu den Grundgehalten der Lehrer an die Gemeinden. Es ist also weiters nichts zu bemerken, und ich stelle namens des Landes - Ausschusses folgenden Antrag: (liest denselben aus Beilage IV.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag die Debatte; es meldet sich niemand zum Wort, daher schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Landes-Ausschußantrage die Zustimmung geben wollen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Zehnter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über

den Voranschlag des Landesfondes pro 1902.

Zu diesem Gegenstände hat sich Herr Abg. Jodok Fink zu geschäftsordnungsmäßigem Antrage zum Worte gemeldet; ich erteile ihm dasselbe.

Jodok Fink: Hohes Haus! Der Gegenstand könnte formell entweder, wie es in frühern Jahren geschehen ist, einem Ausschusse - das würde der Finanzausschuß sein - zugewiesen werden, oder aber er kann auch, weil es eine Landes-Ausschußvorlage ist, direkt in Verhandlung gezogen werden.

In der letzten Sitzung hat Herr Abg. Martin Thurnher den Antrag gestellt diesen Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzusetzen mit der Begründung, bannt den Abgeordneten Gelegenheit geboten wird, denselben zu studieren.

Run habe ich nachher erfahren, daß Herr Abg. Martin Thurnher dabei die Absicht verfolgt hat,

III. Sitzung des Vorarlberger Landtages. VI. Session der 8. Periode 1902.

21

daß der Gegenstand nicht einem Ausschüsse zugewiesen, sondern in einer spätern Sitzung direkt hier verhandelt werde. Ich habe damals gegen seinen Antrag gestimmt, erkläre aber jetzt, wenn Herr Martin Thurnherr diese Absicht bekanntgegeben hätte, so hätte ich dafür gestimmt und vielleicht auch andere Herren. Ich glaube nun man könnte die Sache so machen, daß wir mit Rücksicht darauf, daß schon das halbe Budgetjahr vorüber ist und dann in Rücksicht daraus, daß die Vorlage des Landes-Ausschusses, wie ich mich überzeugt habe, sehr ausführlich ist und sich sowohl an die Beschlüsse des Landtages als auch an den Rechnungsabschluß des Vorjahres hält, von der Ausschußberatung absehen und den Gegenstand direkt in Verhandlung ziehen. Ich glaube, es wird aber zweckmäßig sein, wenn man mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage und auf den Umstand, daß einzelne Herren Abgeordnete, namentlich jene, welche in der Samstagsitzung nicht anwesend waren, die Vorlage erst heute zugestellt erhalten haben, zwar wohl die direkte Verhandlung des Gegenstandes im Hause in Aussicht nimmt, jedoch erst in einer spätern Sitzung und stelle ich daher den Antrag, dieser Gegenstand werde dermalen von der Tagesordnung abgesetzt in der Absicht, ihn in einer spätern Sitzung direkt im Hause zu verhandeln.

Dr. Waibel: Ich bin da etwas anderer Ansicht. Die Verwaltungsvoranschläge eines Gemeinwesens dürfen nicht so ohneweiters leichthin behandelt werden. Der Staat als das größte Gemeinwesen

überweist seine Voranschläge einem großen Ausschusse, der sich monataweise damit beschäftigt und die dann auch noch lange Zeit dem vollen Hause zur Beratung vorliegen. Ebenso wird den Gemeinden vorgeschrieben, die Voranschläge der Verwaltung öffentlich aufzulegen und durch Kommissionen prüfen zu lassen. Diese Praxis wird überall befolgt, und wir sollten daher kein so übles Beispiel geben und dieselbe Form, die sich eingelebt hat und zweckmäßig ist, auch in diesem Falle beobachten. Es würde nur im Interesse der Landesverwaltung ja des Landes selber liegen, wenn die Öffentlichkeit über die Finanzlage des Landes vollkommen unterrichtet würde. Wir gehen gewissen Dingen entgegen, welche man heute schon ins Auge zu fassen

alle Ursache hat. Aus diesem Grunde bin ich ganz entschieden dagegen, daß diese Angelegenheit im Sinne des heutigen Antrages erledigt werde. Einem solchen Antrage werde ich nie beistimmen, sondern ich bestehe darauf, daß diese wichtigste Angelegenheit des Landes von einem berufenen Ausschusse nämlich dem Finanzausschusse in Vorberatung genommen werde.

Die Bemerkung des Herrn Abg. Jodok Fink, es sei bereits schon ein halbes Jahr verflossen, seit dem wir eine Verwaltung ohne Voranschlag haben, ist für mich nicht maßgebend. Die Staatsverwaltung ist auch erst im Laufe des Monats Juni in die Lage gekommen, sich mit dem Staatsvoranschlage zu beschäftigen und darnach vorzugehen. Was das Reich sich zur Vorschrift macht, soll auch uns wohl einigermaßen in unserer Haltung leiten. Aus diesem Grunde stelle ich nochmals den Antrag, daß der Voranschlag der Landesverwaltung dem Finanzausschusse zur Vorberatung überwiesen werde.

Landeshauptmann: Es kann, wenn es gewünscht wird, die Sitzung auf eine kurze Zeit unterbrochen werden, damit man über diese Sache sich besprechen kann und dann schüssig werde.

(Martin Thurnher: Ist nicht notwendig!
Abstimmen!)

Ölz: Ich beantrage, die Sitzung auf 5 Minuten zu unterbrechen.

Landeshauptmann: Ich entspreche diesem Wunsche und unterbreche die Sitzung auf fünf Minuten.

(Die Sitzung wird unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben):

Die Sitzung ist wieder eröffnet. Ich erteile das Wort dem Herrn Abg. Jodok Fink.

Jodok Fink: Ich habe mit meinem Antrage nicht bezweckt, daß diese, wie ich ja selbst gesagt habe, wichtige Vorlage, nicht einer gründlichen Behandlung unterzogen werde. Ich habe auch gesagt, es solle diese Vorlage genügend studiert werden können, um dann im hohen Hause zur Verhandlung zu kommen. Zu den Gründen, die ich bereits angeführt habe, will ich noch weiters beifügen,

22

III. Sitzung des Vorarlberger Landtages. VI. Session der 8. Periode 1902.

daß nach den bisherigen Erfahrungen die eigentliche Budgetdebatte im Vorarlberger Landtage nicht beim Landesvoranschläge stattgefunden hat, sondern dann, wenn der Rechnungsabschluß im Ganzen behandelt wurde. Dort haben wir jedesmal eine längere Debatte gehabt, nicht aber bei dem Voranschläge.

Nachdem die Herren aber wünschen, daß diese Vorlage an einen Ausschuß verwiesen werde, habe ich selbstverständlich nichts dagegen und ziehe meinen Antrag zurück.

Landeshauptmann: Nachdem der Herr Abg. Jodok Fink formell seinen Antrag zurückgezogen hat, so bleibt somit nur der Antrag des Herrn Abg. Dr. Waibel übrig, und ich bringe denselben zur Abstimmung und ersuche jene Herren, die ihre Zustimmung geben wollen, daß der Voranschlag des Landesfondes pro 1902 dem Finanzausschüsse überwiesen werde, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Dieser Antrag ist einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Letzter Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1902. Ich ersuche den Herrn Referenten Abg. Martin Thurnher das Wort zu ergreifen.

Martin Thurnher: Der Voranschlag des Landeskulturfondes für das laufende Jahr, wie er vom Landes-Ausschusse vorgelegt worden ist, bewegt sich ganz innerhalb der Grenzen der letzten Jahre. Die nötigen Aufklärungen über die einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten finden Sie in der Rubrik: "Anmerkungen" angegeben. Daher ist es wohl nicht erforderlich, sich des Weiteren über diesen Gegenstand zu verbreiten, und ich stelle namens des Landes-Ausschusses den Antrag: (liest den Antrag aus Beilage VI.)

Landeshauptmann: Wer wünscht zu diesem Voranschläge, Bericht und Antrag das Wort zu nehmen? -

Da sich niemand meldet, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, die dem soeben verlesenen Antrage ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Dieser Gegenstand und die heutige Tagesordnung ist damit erschöpft. Die nächste Sitzung beraume ich auf morgen Dienstag 11 Uhr vormittags an mit nachfolgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Landes - Hypothekenbank pro 1901;
2. Gesuch des Verbandes der Genossenschaften handwerksmäßiger Gewerbe um Unterstützung für Errichtung von Fachschulen;
3. Zuschrift des k. k. Handelsministeriums wegen Bewilligung einer fixen Zahl von Stipendien für Besucher von Meisterkursen;
4. Gesuch des Stickerei-Industrievereines für Vorarlberg in Frastanz mit einem Landesbeitrag zur Herausgabe eines Fachblattes;
5. Jahresbericht des Ausschusses der k k. Stickereifachschule Dornbirn und Ansuchen der Stickereigenossenschaft Lustenau um Erhöhung des für die Wanderkurse u. s. w. bewilligten Landesbeitrages;
6. Bericht des Landes - Ausschusses über die Wirksamkeit der Naturalverpflegsstationen pro 1901;
7. Bericht des Landes - Ausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Schutz- und Regulierungsbauten an der Frutz in Sulz und Rankweil;
8. Wahl von zwei Mitgliedern in den volkswirtschaftlichen Ausschuß für die Angelegenheit der Valduna.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr mittags.)

Druck von J. N. Teutsch, Bregenz.

Vorarlberger Landtag.

3. Sitzung

am 23. Juni 1902

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.



Gegenwärtig 16 Abgeordnete. — Abwesend die Herren: Hochw. Bischof, Mägele, Johannes Thurnher, Wegeler und Pfarrer Fink.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Levin Graf Schaffgotsch.

Beginn der Sitzung 11 Uhr 15 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet und ersuche um die Verlesung des Protokolles der samstägigen Sitzung.

(Sekretär verliest daselbe.)

Wird gegen die Fassung des gegenwärtigen Protokolles eine Einwendung erhoben?

Da dies nicht der Fall ist, betrachte ich daselbe für genehmigt.

Es sind mir mehrere Einlaufsstücke zugekommen. Das erste ist eine Eingabe der beiden Sektionen des deutsch-österreichischen Alpenvereines in Vorarlberg, Bregenz und Bludenz, überreicht durch Herrn Abg. Dr. Schmid. Ich glaube, der Beschleunigung der Arbeit halber die Anregung machen zu sollen, daß

diese Eingabe in kurzem Wege dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werde. Ferner ist folgende Eingabe der Stadtgemeinde Bludenz wegen Subventionierung der Bürgerschule eingelangt: (verliest dieselbe).

Ich werde dieses Einlaufsstück gemeinsam mit dem Punkte 2 der heutigen Tagesordnung in Verhandlung ziehen und formell zur Erledigung bringen. Ferner sind zwei Gesuche eingelaufen, welche sich mit demselben Gegenstande befassen, das eine ist ein Gesuch um einen Landesbeitrag, unterschrieben von Franz Xaver Schwarzhaus und einer Reihe von Bürgern, wie es scheint von Schruns und St. Gallenkirch, desgleichen ein Gesuch des Verbandes für Fremdenverkehr für Vorarlberg und Liechten-

stein, welche in der gleichen Weise sich mit demselben Straßenbauprojekte nämlich von Kreuzgasse nach Gargellen befassen und um eine Intervention des Landtages ansuchen. Ich glaube, daß diese beiden Gesuche der Abkürzung der Arbeit halber unter einem dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden können. Die Herren werden erlauben, daß ich von der Verlesung derselbe Umgang nehme. Endlich ist noch ein Gesuch von der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen bei Abschluß von Handelsverträgen eingelaufen; ich glaube, auch dieser Gegenstand könnte auf kurzem Wege dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden.

Die Herren machen gegen diese Vorschläge keine Einwendung, weshalb dieselben angenommen erscheinen.

Der Herr Abg. Nägele hat sich für die heutige Sitzung bei mir entschuldigt, was ich zur Kenntnis zu nehmen bitte. Ferner haben sich die in der Samstagssitzung gewählten Ausschüsse, nämlich der Finanzausschuß und der volkswirtschaftliche Ausschuß vor der Sitzung konstituiert. Der Finanzausschuß wählte den Herrn Abg. Nägele zum Obmanne, den Herrn Abg. Scheidbach zum Berichterstatter, der volkswirtschaftliche Ausschuß wählte den Herrn Abg. Kohler zum Obmanne, den Herrn Abg. Martin Thurnher zum Berichterstatter, wovon ich den Herren Mitteilung mache. Gleichzeitig teile ich dem hohen Hause mit, daß der Finanzausschuß heute nachmittags 4 Uhr hier im Sitzungssaale eine Sitzung abhalten wird und zur derselben Stunde der volkswirtschaftliche Ausschuß im nebenanliegenden Zimmer.

Wir gehen nun zur Tagesordnung über. Auf derselben steht als erster Gegenstand die Eingabe der Stadtgemeinde Dornbirn wegen Erlassung eines Landesgesetzes betreffend die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Betriebe. Ich glaube dieser Gegenstand könnte auch in kurzem Wege dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden. Wenn keine Einwendung erfolgt, nehme ich an, daß das hohe Haus diesem Vorschlage zustimmt.

Der zweite Gegenstand ist die Eingabe des Stadtrates Bregenz um Subventionierung der Bürgerschule aus Lan-

desmitteln, und in Zusammenhang damit die heute verlesene Eingabe der Stadtgemeinde Bludenz.

Martin Thurnher: Ich beantrage, daß diese zwei Gegenstände dem Finanzausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung überwiesen werden.

Landeshauptmann: Es ist die Zuweisung dieser Gegenstände an den Finanzausschuß beantragt.

Dr. v. Preu: Ich glaube, daß es wohl am geeignetsten wäre, diese beiden Fragen einem Schulausschusse zuzuweisen. Herr Abg. Martin Thurnher hat zwar in der letzten Sitzung beantragt, daß nur ein volkswirtschaftlicher und ein Finanzausschuß gewählt werde, dabei aber offen gelassen, daß die Wahl eines Schulausschusses in einer späteren Sitzung erfolgen könne. Ich glaube nun, daß man unbedingt darauf Rücksicht nehmen solle, daß in den Schulausschuß gewöhnlich solche Mitglieder des hohen Hauses gewählt werden, welche die größte Erfahrung in diesbezüglichen Sachen haben, wie auch im Finanzausschuß im allgemeinen Herren von gleich großer Einsicht sein werden, welche diese Frage zu prüfen verstehen. Ich glaube aber, man sollte bei der Wahl der Ausschüsse gewisse fachmännische Fähigkeiten berücksichtigen und diese vorliegende hochwichtige Frage einem Schulausschusse zur Beratung zuweisen. Der Schulausschuß sollte also vererbt gewählt werden.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch das Wort?

Martin Thurnher: Ich möchte dem geehrten Herrn Vorredner entgegen, daß ich diese Frage mehr für eine finanzielle halte; die Gesuche sind nicht aus Schulrücksichten oder auf Grund irgend einer gesetzlichen Bestimmung eingebracht worden, sondern sind lediglich als Unterstützungsgefuche der betreffenden Stadtgemeinden anzusehen und zu behandeln.

Landeshauptmann: Es liegen nun zwei Anträge vor, von welchen man nicht sagen kann, der eine sei weitergehend als der andere. Ich werde daher den zuerst gestellten, nämlich den Antrag auf Ueberweisung an den Finanzausschuß, zuerst zur

Abstimmung bringen. Sollte dieser abgelehnt werden, so werde ich den zweiten zur Abstimmung bringen. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Abg. Martin Thurnher auf Zuweisung der Gesuche an den Finanzausschuß zustimmen wollen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Diese formelle Angelegenheit ist somit erledigt.

Ich bitte das hohe Haus, ein Versehen meinerseits zu entschuldigen. Ich habe unter den Einlaufstücken eines übersehen, weshalb es mir gestattet sei, dasselbe noch zwischen den Gegenständen der Tagesordnung dem hohen Hause mitzuteilen. Es ist dies ein Antrag des Herrn Abg. Dr. Schmid und Genossen betreffs Abänderung der Landtagswahlordnung.

(Der Antrag wird verlesen.)

Ich werde diesen Antrag nach § 24 G.-D. in Druck legen lassen und feinerzeit auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen. Nach dieser Einschaltung gestatte ich mir in der Tagesordnung fortzufahren.

Als dritter Punkt der Tagesordnung erscheint der Bericht des Grundbuchsanlegungskommissärs, k. k. Gerichtsssekretärs Schöpf in Bregenz, in Sachen der Durchführung der Grundbuchsanlegung in Bezug auf die Wegservituten.

Delz: Ich beantrage, daß dieser Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Es ist beantragt, diesen Gegenstand ebenfalls dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen; wenn keine Einwendung erfolgt, nehme ich an, daß das hohe Haus zustimmt.

Vierter Gegenstand der Tagesordnung ist der Akt betreffend die Verhandlungen des Landes-Ausschusses mit der k. k. Regierung wegen Rückverlegung des Vorarlberger Landesschützenbataillons nach Vorarlberg.

Wittwer: Ich beantrage, daß dieser Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Auch für diesen Gegenstand ist die Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß beantragt; wenn keine Einwendung erfolgt, nehme ich dies als Zustimmung an. Sie ist gegeben.

Fünfter Gegenstand der Tagesordnung ist der Akt betreffend die Verhandlungen mit der Wohltätigkeitsanstalt wegen eventueller Verschmelzung beider Anstalten beziehungsweise Uebernahme der Landesirrenanstalt in das Eigentum.

Kohler: Nachdem es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die in ihrer Tragweite von großer Bedeutung für das Land, wenn auch nicht heuer so doch später, sein wird, so beantrage ich, den Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen, diesen Ausschuß jedoch für diese spezielle Angelegenheit noch um zwei Mitglieder zu verstärken, deren Wahl jedoch auf eine spätere Tagesordnung gesetzt werden könnte.

Landeshauptmann: Herr Kohler beantragt die Zuweisung dieses Gegenstandes an den volkswirtschaftlichen Ausschuß und Verstärkung desselben ad hoc um zwei Mitglieder. Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? Wenn nicht, so betrachte ich denselben als mit Ihrer Zustimmung versehen und werde die Wahl auf die nächste Tagesordnung setzen.

Sechster Gegenstand der Tagesordnung ist das Gesuch des Vorarlberger Landwirtschaftsvereines um Gewährung einer Subvention für die Alpverbesserungen.

Jodot Fink: Ich beantrage, diesen Gegenstand dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen.

Landeshauptmann: Es ist auch für diesen Gegenstand die Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß beantragt. Keine Einwendung nehme ich als Zustimmung an.

Siebenter Gegenstand der Tagesordnung ist die Zuschrift mehrerer Reichsratsabgeordneten von Niederösterreich und Steiermark wegen Stellungnahme des Landtages zu einem im Reichsrate eingebrachten Gesetzesentwurfe betreffs

Regelung der Vermarkung der Eigentumsgrößen.

Müller: Ich stelle den Antrag ebenfalls auf Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß!

Landeshauptmann: Es ist endlich auch für diesen Gegenstand die Zuweisung an den volkswirtschaftlichen Ausschuß beantragt. Ich nehme an, daß das hohe Haus zustimmt, wenn keine Einwendung dagegen erhoben wird.

Die Zustimmung ist gegeben und dieser Gegenstand somit erledigt.

Wir kommen nun zum achten Gegenstande der Tagesordnung, d. i. der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Normalschulfondes pro 1902.

Ich ersuche den Herrn Referenten das Wort zu nehmen!

Martin Thurnher: Zu dem dem hohen Hause vorliegenden Berichte des Landes-Ausschusses über den vom k. k. Landes-Schulrate vorgelegten Voranschlag des Normalschulfondes pro 1902 erscheinen weitere Ausführungen und Bemerkungen, glaube ich, nicht notwendig.

Die Einnahmen sind konstant, die Ausgaben sind in den gesetzlichen und rechtlichen Verpflichtungen des Normalschulfondes begründet oder auch in frühern Landtagsbeschlüssen. Ich erhebe namens des Landes-Ausschusses den Antrag: (liest denselben aus Beilage III.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag des Landes-Ausschusses die Debatte; wenn niemand in derselben das Wort zu ergreifen wünscht, schreite ich zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche dem Antrage des Landes-Ausschusses, wie er Ihnen eben verlesen worden ist, die Zustimmung geben wollen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Neunter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des k. k. Landes-Schulrates über die aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen.

Ich ersuche den Herrn Referenten Martin Thurnher das Wort zu nehmen.

Martin Thurnher: Der Voranschlag des k. k. Landes-Schulrates über die im Jahre 1902 aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen wurde vom Landes-Schulrate auf Grundlage der Verhältnisse des Vorjahres verfaßt. Die Posten, welche in demselben aufgeführt sind, unterscheiden sich kaum wesentlich von denen der frühern Jahre, und es ist daher auch für diesen Voranschlag zu bemerken, daß er sich nur auf gesetzliche Verpflichtungen des Landes bezieht, nämlich hinsichtlich Deckung der Kosten der Lehrerkonferenzen, des Zuschusses an den Pensionsfond und des zu leistenden Beitrages zu den Grundgehalten der Lehrer an die Gemeinden. Es ist also weiters nichts zu bemerken, und ich stelle namens des Landes-Ausschusses folgenden Antrag: (liest denselben aus Beilage IV.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag die Debatte; es meldet sich niemand zum Wort, daher schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Landes-Ausschussantrage die Zustimmung geben wollen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Zehnter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Landesfondes pro 1902.

Zu diesem Gegenstande hat sich Herr Abg. Josef Fink zu geschäftsordnungsmäßigem Antrage zum Worte gemeldet; ich erteile ihm dasselbe.

Josef Fink: Hohes Haus! Der Gegenstand könnte formell entweder, wie es in frühern Jahren geschehen ist, einem Ausschusse — das würde der Finanzausschuß sein — zugewiesen werden, oder aber er kann auch, weil es eine Landes-Ausschußvorlage ist, direkt in Verhandlung gezogen werden.

Zu der letzten Sitzung hat Herr Abg. Martin Thurnher den Antrag gestellt diesen Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzusetzen mit der Begründung, damit den Abgeordneten Gelegenheit geboten wird, denselben zu studieren.

Nun habe ich nachher erfahren, daß Herr Abg. Martin Thurnher dabei die Absicht verfolgt hat,

daß der Gegenstand nicht einem Ausschusse zugewiesen, sondern in einer spätern Sitzung direkt hier verhandelt werde. Ich habe damals gegen seinen Antrag gestimmt, erkläre aber jetzt, wenn Herr Martin Thurnherr diese Absicht bekanntgegeben hätte, so hätte ich dafür gestimmt und vielleicht auch andere Herren. Ich glaube nun man könnte die Sache so machen, daß wir mit Rücksicht darauf, daß schon das halbe Budgetjahr vorüber ist und dann in Rücksicht darauf, daß die Vorlage des Landes-Ausschusses, wie ich mich überzeuge, sehr ausführlich ist und sich sowohl an die Beschlüsse des Landtages als auch an den Rechnungsabluß des Vorjahres hält, von der Ausschußberatung absehen und den Gegenstand direkt in Verhandlung ziehen. Ich glaube, es wird aber zweckmäßig sein, wenn man mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage und auf den Umstand, daß einzelne Herren Abgeordnete, namentlich jene, welche in der Samstagitzung nicht anwesend waren, die Vorlage erst heute zugestellt erhalten haben, zwar wohl die direkte Verhandlung des Gegenstandes im Hause in Aussicht nimmt, jedoch erst in einer spätern Sitzung und stelle ich daher den Antrag, dieser Gegenstand werde dormalen von der Tagesordnung abgesetzt in der Absicht, ihn in einer spätern Sitzung direkt im Hause zu verhandeln.

Dr. Waibel: Ich bin da etwas anderer Ansicht. Die Verwaltungsvoranschläge eines Gemeinwesens dürfen nicht so ohneweiters leicht hin behandelt werden. Der Staat als das größte Gemeinwesen überweist seine Voranschläge einem großen Ausschusse, der sich monatweise damit beschäftigt und die dann auch noch lange Zeit dem vollen Hause zur Beratung vorliegen. Ebenso wird den Gemeinden vorgeschrieben, die Voranschläge der Verwaltung öffentlich aufzulegen und durch Kommissionen prüfen zu lassen. Diese Praxis wird überall befolgt, und wir sollten daher kein so übles Beispiel geben und dieselbe Form, die sich eingelebt hat und zweckmäßig ist, auch in diesem Falle beobachten. Es würde nur im Interesse der Landesverwaltung ja des Landes selber liegen, wenn die Deffentlichkeit über die Finanzlage des Landes vollkommen unterrichtet würde. Wir gehen gewissen Dingen entgegen, welche man heute schon ins Auge zu fassen

alle Ursache hat. Aus diesem Grunde bin ich ganz entschieden dagegen, daß diese Angelegenheit im Sinne des heutigen Antrages erledigt werde. Einem solchen Antrage werde ich nie beistimmen, sondern ich bestehe darauf, daß diese wichtigste Angelegenheit des Landes von einem berufenen Ausschusse nämlich dem Finanzausschusse in Vorberatung genommen werde.

Die Bemerkung des Herrn Abg. Jodok Fink, es sei bereits schon ein halbes Jahr verfloßen, seit dem wir eine Verwaltung ohne Voranschlag haben, ist für mich nicht maßgebend. Die Staatsverwaltung ist auch erst im Laufe des Monats Juni in die Lage gekommen, sich mit dem Staatsvoranschlage zu beschäftigen und darnach vorzugehen. Was das Reich sich zur Vorschrift macht, soll auch uns wohl einigermassen in unserer Haltung leiten. Aus diesem Grunde stelle ich nochmals den Antrag, daß der Voranschlag der Landesverwaltung dem Finanzausschusse zur Vorberatung überwiesen werde.

Landeshauptmann: Es kann, wenn es gewünscht wird, die Sitzung auf eine kurze Zeit unterbrochen werden, damit man über diese Sache sich besprechen kann und dann schüssig werde.

(Martin Thurnherr: Ist nicht notwendig! Abstimmen!)

Delz: Ich beantrage, die Sitzung auf 5 Minuten zu unterbrechen.

Landeshauptmann: Ich entspreche diesem Wunsche und unterbreche die Sitzung auf fünf Minuten.

(Die Sitzung wird unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben):

Die Sitzung ist wieder eröffnet. Ich erteile das Wort dem Herrn Abg. Jodok Fink.

Jodok Fink: Ich habe mit meinem Antrage nicht bezweckt, daß diese, wie ich ja selbst gesagt habe, wichtige Vorlage, nicht einer gründlichen Behandlung unterzogen werde. Ich habe auch gesagt, es solle diese Vorlage genügend studiert werden können, um dann im hohen Hause zur Verhandlung zu kommen. Zu den Gründen, die ich bereits angeführt habe, will ich noch weiters beifügen,

daß nach den bisherigen Erfahrungen die eigentliche Budgetdebatte im Vorarlberger Landtage nicht beim Landesvoranschlage stattgefunden hat, sondern dann, wenn der Rechnungsabluß im Ganzen behandelt wurde. Dort haben wir jedesmal eine längere Debatte gehabt, nicht aber bei dem Voranschlage.

Nachdem die Herren aber wünschen, daß diese Vorlage an einen Ausschuß verwiesen werde, habe ich selbstverständlich nichts dagegen und ziehe meinen Antrag zurück.

Landeshauptmann: Nachdem der Herr Abg. Jakob Fink formell seinen Antrag zurückgezogen hat, so bleibt somit nur der Antrag des Herrn Abg. Dr. Waibel übrig, und ich bringe denselben zur Abstimmung und ersuche jene Herren, die ihre Zustimmung geben wollen, daß der Voranschlag des Landesfondes pro 1902 dem Finanzausschusse überwiesen werde, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Dieser Antrag ist einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Letzter Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1902. Ich ersuche den Herrn Referenten Abg. Martin Thurnher das Wort zu ergreifen.

Martin Thurnher: Der Voranschlag des Landeskulturfondes für das laufende Jahr, wie er vom Landes-Ausschusse vorgelegt worden ist, bewegt sich ganz innerhalb der Grenzen der letzten Jahre. Die nötigen Aufklärungen über die einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten finden Sie in der Rubrik: „Anmerkungen“ angegeben. Daher ist es wohl nicht erforderlich, sich des Weiteren über diesen Gegenstand zu verbreiten, und ich stelle namens des Landes-Ausschusses den Antrag: (liest den Antrag aus Beilage VI.)

Landeshauptmann: Wer wünscht zu diesem Voranschlage, Bericht und Antrag das Wort zu nehmen? —

Da sich niemand meldet, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, die dem soeben verlesenen Antrage ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Dieser Gegenstand und die heutige Tagesordnung ist damit erschöpft. Die nächste Sitzung beraume ich auf morgen Dienstag 11 Uhr vormittags an mit nachfolgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Landes-Hypothekendarlehenbank pro 1901;
2. Gesuch des Verbandes der Genossenschaften handwerksmäßiger Gewerbe um Unterstützung für Errichtung von Fachschulen;
3. Zuschrift des k. k. Handelsministeriums wegen Bewilligung einer fixen Zahl von Stipendien für Besucher von Meisterkursen;
4. Gesuch des Stickerie-Industrievereines für Vorarlberg in Frastanz um einen Landesbeitrag zur Herausgabe eines Fachblattes;
5. Jahresbericht des Ausschusses der k. k. Stickeriefachschule Dornbirn und Ansuchen der Stickeriegenossenschaft Lustenau um Erhöhung des für die Wanderkurse u. s. w. bewilligten Landesbeitrages;
6. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Naturalverpflegsstationen pro 1901;
7. Bericht des Landes-Ausschusses über den Gesekentwurf, betreffend die Schutz- und Regulierungsbauten an der Frutz in Sulz und Rankweil;
8. Wahl von zwei Mitgliedern in den volkswirtschaftlichen Ausschuß für die Angelegenheit der Valduna.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr mittags.)

